



Renzo Caddeo

CGIL Torino / Comitato Resistenza Colle del Lys, Rivoli
Birna 13.05.2006

Der Krieg ging vor 61 Jahren zu Ende - die Wunde aber die er verursachte schmerzt immer noch. Skrupellose Wahnsinnige haben Millionen wehrlose Männer, Frauen und Kinder vernichtet; haben ganzen Völkern und ihre verschiedenen Kulturen die Freiheit genommen.

Dagegen haben viele Menschen gekämpft. Männer und Frauen zeigten Mut, Würde, Stolz, Sehnsucht nach Freiheit und Frieden.

Es ist richtig und notwendig an den Kampf dieser Menschen zu erinnern. Freiheit und Demokratie, wie wir sie heute erleben, verdanken wir ihnen. Wir verdanken es allen, die Widerstand geleistet haben, insbesondere unseren Partisanen und Partisaninnen, die gegen den Unterdrücker gekämpft haben.

Aus dem Archiv der ANPI, (Vereinigung der Widerstandskämpfern Italiens) wissen wir dass allein bei uns in Italien 36.000 Partisanen und 10.000 Zivilisten ums Leben gekommen sind. Dazu kommen weitere 32.000 Italiener, die ausserhalb Italien gekämpft haben, 33.000 Soldaten, die als Verräter verhaftet, verachtet und in Konzentrationslagern umgebracht wurden. Dazu kommen 8.000 politische Häftlinge und 10.000 Antifaschisten die mit der Befreiungs-Armee gekämpft haben.

Wenn wir das sagen wollen wir damit nicht Hass säen. Wir wollen gegen das Vergessen angehen. Wir wollen erinnern, zugunsten einer gemeinsamen Kultur des Friedens. Wir erinnern, damit Krieg und Waffengebrauch geächtet wird und Konflikte zwischen den Völkern friedlich ausgetragen werden.

Wir wollen Frieden! - Frieden in Irak, in Afghanistan, in den Ländern Afrikas wo es sogenannte vergessene Kriege gibt. Wir wollen Frieden im endlosen Konflikt zwischen Israel und Palästina. Wir wollen Frieden überall auf der Welt!

Demokratie ist nicht mit Waffen erzwingbar. Demokratie braucht Dialog statt Waffen.

Unsere Anwesenheit hier auf dem KZ-Friedhof Birna, an den Gräber der Menschen die für die Freiheit gestorben sind, soll die Erinnerung wach halten. Unsere Anwesenheit soll dazu beitragen eine Kultur des Friedens aufzubauen. Wir stehen für eine gerechtere Welt ohne Hass, für eine Welt in der die Hautfarbe keine Rolle spielt, eine Welt der Solidarität mit den Schwachen.

Die Jugend ist unsere Hoffnung und Zukunft. Sie soll das Fundament des Friedens und der Solidarität sein: das ist das Vermächtnis unseres verstorbenen Kamerad Beppe Berruto.